

Die Förderlandschaft für Startups in Niedersachsen und Bremen

Mai 2023



Universität Hamburg
Fakultät für Betriebswirtschaft
Institut für Marketing

Professur für Marketing und Media

Moorweidenstrasse 18
20148 Hamburg
Germany
Tel: +49 40 42838 - 8720

<https://www.bwl.uni-hamburg.de/transfer/mitl.html>

Georg-August-Universität Göttingen
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Professur für Marketing und
Innovationsmanagement
Platz der Göttinger Sieben 3
37073 Göttingen
Germany
Tel.: +49 551 39-26546

<http://www.innovationsmanagement.uni-goettingen.de>



Michel Clement, Tabea Heinze, Janis Denk, Maik Hammerschmidt

Hamburg Business School
Management Transfer Lab & Institut für Marketing
Universität Hamburg

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Professur für Marketing und Innovationsmanagement
Georg-August-Universität Göttingen

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erläuterung
B2C	Business to Consumer
BA	Business Angel
BAFA	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMWK	Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz
DFFF	DeepTech Future Fonds
E-Commerce	Electronic Commerce
ERP	European Recovery Program
EAF	European Angels Fund
FabLab	Fabrication Laboratory
GIZ	Gründungs- und Innovationszentrum
IT	Informationstechnologie
IHK	Industrie- und Handelskammer
KET	Kompetenzwerkstatt für Entrepreneurship
KMUs	Kleine und mittelständische Unternehmen
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KI	Künstliche Intelligenz
MW	Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung
NBB	Niedersächsische Bürgschaftsbank
PEs	Private Equity Unternehmen
SNIC	SüdniedersachsenInnovationsCampus
TIM	Transfer- und Innovationsmanagement
VCs	Venture Capital Unternehmen
WRG	Wirtschaftsförderung Region Göttingen

Management Summary

- Aufbauend auf der Studie zum Startup Ökosystem der Metropolregion Hamburg (Clement, Klaubauf, Denk, 2022) verfolgt dieser Bericht das Ziel, die Fördermöglichkeiten in Niedersachsen und Bremen für Gründungsinteressierte zugänglich zu machen.
- Niedersachsen bietet insgesamt 510 private und staatliche Unterstützungs- und Kooperationsmöglichkeiten an; in Bremen gibt es 93 Förderer des Startup Ökosystems.
- Die Ergebnisse der umfassenden Recherche werden konsolidiert mit den Daten zu anderen Bundesländern auf der Website zum Startup-Ökosystem in Norddeutschland auf <https://startup-ecosystem.blogs.uni-hamburg.de> dargestellt.
- Hinweise zu Aktualisierungen können an bwl.exist@uni-hamburg.de gesendet werden.

Hintergrund

Startups und die mit ihnen einhergehende Gründungskultur werden in Deutschland als treibende Kraft einer gesunden Wirtschaftsentwicklung gesehen (Zinke et al., 2018, S. 20). Diese hohe Relevanz von Startups führt zu einem Anstieg der Förderangebote und der Anzahl der Förderer deutschlandweit.

Niedersachsen weist als zweitgrößtes Bundesland Deutschlands breit gestreute, regionale Wirtschaftsfelder auf (Land NDS, 2022). Jedoch gehört die niedersächsische Startup-Szene nicht zu den Hotspots in Deutschland (Wille, 2021), auch weil es Gründungsinteressierte häufig in die gut vernetzten Metropolregionen zieht, um ihre Ideen zu verwirklichen. Eine bedeutende Herausforderung Niedersachsens liegt in der großen Fläche des Bundeslandes und der damit einhergehenden Fragmentierung attraktiver Standorte (Kümper, 2022). Die daraus entstehende Intransparenz erschwert die Vernetzung der Startup-Szene und erfolgreiche Neugründungen. Hinzu kommt eine mangelnde deutschlandweite und internationale Sichtbarkeit von niedersächsischen Städten und Branchen mit starken Potentialen (Damm, 2021). Auch die Freie Hansestadt Bremen hat mit großen Herausforderungen in der Gründerszene zu kämpfen. Denn trotz einer gründungsorientierten Universitäts- und Hochschullandschaft sowie zahlreichen Initiativen und Programmen, belegt das Land Bremen im bundesweiten Vergleich der Gründungsaktivitäten im Jahr 2020 und 2021 den letzten Platz (KfW Gründungsmonitor, 2020; KfW Gründungsmonitor, 2021).

Bereits existierende Übersichten über die niedersächsische Förderlandschaft fokussieren sich auf dedizierte Förderbereiche. Daher bedarf es einer ganzheitlichen Darstellung sowohl privatwirtschaftlicher als auch staatlicher Förderangebote. Weiterhin ist es wichtig darzustellen, welche Branchenschwerpunkte in den einzelnen Städten Niedersachsens existieren, um Startups eine bestmögliche Orientierung und Förderung zu ermöglichen.

Methodik

Basierend auf der Methodik von Romano et al. (2014, S. 221 ff.) zur Analyse von qualitativen Daten und dem Vorgehen von Clement, Klaubauf, Denk (2022, S. 1 f.) wurden mittels eines Desk Researchs Daten zu den Ökosystemen in Niedersachsen und Bremen erhoben und in einer Datenbank strukturiert. Die Sekundärdaten aus öffentlichen Netzwerken, Webseiten und öffentlichen LinkedIn-Profilen wurden durch Interviews mit Experten (siehe Tabelle A1) validiert und ergänzt. So konnten die Vollständigkeit sowie die Plausibilität der Daten sichergestellt werden.

Diese Studie soll einen Mehrwert für Startups in Niedersachsen sowie Bremen bieten und sie in ihrer Entwicklung unterstützen. Es wird zwischen privatwirtschaftlichen und staatlichen Förderern, der Anbieterregion der Förderer, der Art der Unterstützung, dem Branchenfokus und den Startup-Phasen, auf die die Förderung abzielt, unterschieden (BMW, 2018; Kollmann et al., 2021, S. 17; Zinke et al., 2018, S. 13 f.). Außerdem wurden die folgenden Eigenschaften erfasst: Die Voraussetzungen für die Unterstützung, die verlangte Gegenleistung, die Investitionshöhe, die Beteiligungsart (BVK, 2021), die Finanzierungsform (Kollmann et al., 2021, S. 36), eine Kontaktmöglichkeit, die Quelle und sonstige Informationen. Die Investitionshöhe und die sonstigen Voraussetzungen werden in dieser Arbeit nicht weiter ausgewertet, da die relevanten Daten nicht öffentlich zugänglich sind.

Aufgrund der flächenmäßigen Größe von Niedersachsen ist es für Startups hilfreich zu wissen, auf welche Region sich ein Förderangebot bezieht. Folglich wurden die Förderer zusätzlich nach ihrem Bundesland, Fokusregion und Ortsangaben im Impressum der Website klassifiziert. Die Förderer wurden zu vordefinierten Städten zugeordnet, welche anhand von Angebot und Einwohnerzahl festgelegt wurden. Zu Auswertungszwecken wurden die Ökosysteme in Niedersachsen und Bremen getrennt voneinander betrachtet und analysiert. Bei der Kategorisierung wurde festgehalten, ob es sich bei dem Angebot um eine regionale Unterstützung in Niedersachsen und Bremen oder ein deutschlandweites bzw. sogar internationales Angebot handelt. Deutschlandweite Förderer wurden aufgeführt, wenn diese in Niedersachsen oder Bremen über einen Standort verfügen.

Staatliche Förderangebote auf Bundesebene

Staatlich geförderte Programme lassen sich verschiedenen Akteuren zuordnen, die für Startups als zentrale Anlaufstellen fungieren. Im Folgenden werden die für Startups relevanten Förderbereiche auf Bundesebene aufgezeigt und erläutert.

Startup-Förderungen aus dem öffentlichen Haushalt erfolgen oft durch zinsvergünstigte Kredite oder Zuschüsse als Beihilfen. Um Wettbewerbsverzerrungen zu verhindern, ist bei Zuschüssen und anderen Förderprogrammen allerdings die *De-minimis*-Regelung zu beachten, welche einen maximalen Förderbetrag vorgibt (BMW, 2022a). Zur Vermeidung weiterer Wettbewerbsverzerrungen finden die meisten Förderungen in der Vorgründungsphase statt.

Das *BMWK* als wichtiger staatlicher Akteur fördert mit verschiedenen Programmen die Gründung von Startups sowie die Innovationstätigkeit von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) (BMWK, 2022b):

- Das *EXIST*-Programm wird durch den Europäischen Sozialfonds kofinanziert und fördert mit zwei Stipendien Existenzgründungen aus der Wissenschaft (BMWi, 2019, S. 4).
 - (1) Das *EXIST*-Gründerstipendium richtet sich an gründungsinteressierte Studierende, Absolvent:innen sowie Wissenschaftler:innen und unterstützt diese bei Gründungsvorhaben mit innovativen technologieorientierten oder wissenschaftsbasierten Produkten (BMWK, 2022c).
 - (2) Der *EXIST*-Forschungstransfer fördert insbesondere forschungsbasierte Gründungsvorhaben, damit aufwändige und risikoreiche Entwicklungsarbeiten in Gründungsvorhaben übersetzt werden (BMWK, 2022c).
- *INVEST* ist ein Zuschuss für Wagniskapitalgeber, der Anreize für private Investoren schaffen soll. Investoren erhalten einen prozentualen Zuschuss zu Investments, sowie Steuervorteile im Veräußerungsfall. In einer Matching-Datenbank finden private Investoren förderfähige Startups (BMWi, 2019, S. 9; BMWK, 2022d).
- Der *German Accelerator* unterstützt bei der internationalen Expansion mit kostenlosem Coaching, Mentoring, Vernetzung und Workshops sowie Büroräumen an internationalen Innovationsstandorten (BMWK, 2022e).
- Mit *Digital Jetzt* erhalten Unternehmen Zuschüsse bei Investitionen in digitale Technologien sowie die digitale Qualifizierung von Mitarbeiter:innen (BMWK, 2022f).
- Das Programm *go-digital* fördert Beratungsleistungen für Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft mit technologischem Potenzial (BMWK, 2022g).

Die *Kreditanstalt für Wiederaufbau* (KfW) analysiert ebenfalls das Gründungsgeschehen und unterstützt Gründer:innen mit den nachfolgenden Finanzierungsmöglichkeiten, wobei auf das Sondervermögen des *European Recovery Program* (ERP) zurückgegriffen wird (KfW, 2022):

- Im Rahmen des *ERP-Gründerkredits – StartGeld* und des *ERP-Kapital für Gründung* erhalten Gründer:innen ein Darlehen zur Finanzierung von Investitionen und Betriebsmitteln (BMWi, 2019, S. 11 ff.).
- *KfW Capital* ist eine Tochter der KfW und investiert in deutsche und europäische Venture Capital- und Venture Debt-Fonds. Damit soll technologieorientierten Startups ein besserer Zugang zu Kapital ermöglicht werden (KfW Capital, 2022).

- *Coparion* ist ein Co-Investitionsfonds, bei dem sich private Investoren im Falle eines Investments mit mindestens dem gleichen Volumen und zu gleichen Konditionen beteiligen müssen. Es handelt sich bundesweit um den größten Frühphasen-Investor, der sich an innovativen Tech-Startups beteiligt. Diese müssen erste Umsätze, Kund:innen oder eine erfolgreiche Produkteinführung vorweisen (Coparion, 2020).
- Der *DeepTech Future Fonds* (DTFF) ist ein Co-Investor für Startups im Bereich der Hochtechnologie wie z.B. KI, Robotik und Automatisierung. Finanziert wird der DTFF mit Mitteln des Zukunftsfonds und des ERP-Sondervermögens (DTFF, 2022).
- Der *European Angels Fund* (EAF) spiegelt als Co-Investor die Investmentsumme, die ein BA investiert (NRW.BANK, 2022).

Bei dem *Mikromezzaninfonds* erfolgt eine Förderung als stille Beteiligung durch mittelständische Beteiligungsgesellschaften des jeweiligen Bundeslandes. Mit dieser Förderung wird die Risikotragfähigkeit des Startups erhöht (BMWK, 2022h).

Das *Bundesministerium für Arbeit und Soziales* (BMAS) bietet mit dem *Mikrokreditfonds* Kredite ohne Untergrenze bei geringem Kapitalbedarf an. Gründer:innen, die bei ihrer Hausbank keinen Kredit erhalten, haben so Zugang zu einer Förderung (BMWK, 2022i).

Ein nicht-monetäres Angebot ist die *Förderung unternehmerischen Know-hows*, bei welcher das *Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle* (BAFA) Beratungsleistungen fördert. Diese müssen von qualifizierten Dienstleistern erfolgen (BAFA, 2022).

Zentrale Anlaufstellen und regionalpolitische Akteure des Ökosystems in Niedersachsen

Innovationen zu fördern und das Land Niedersachsen als Standort für Startups zu etablieren, wird als relevantes Ziel von verschiedenen staatlichen Akteuren angestrebt.

Eine relevante regional-politische Maßnahme ist die Clusterpolitik. Diese ermöglicht eine Kooperation der Akteure aus einer Branche entlang der unternehmensübergreifenden Wertschöpfungskette (OECD, 1999, S. 13). Der Austausch stärkt die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Region (Nds. Staatskanzlei, 2020). In Niedersachsen wurden mittels regionaler Wachstumskonzepte bereits in den 2000er-Jahren Clusterprojekte umgesetzt (Kiese, 2005, S. 14). 2014 hat das Land Niedersachsen eine Spezialisierungsstrategie etabliert, welche 2021 weiterentwickelt und neu aufgesetzt wurde. Dabei wurden folgende Stärkefelder identifiziert: Mobilität, Lifesciences, Energietechnologien, Agrar- und Ernährungswirtschaft, neue Materialien, Produktionstechnik, maritime und digitale Wirtschaft (Meier zu Köcker, Sedlmayr, Richter, 2020, S. 4).

Mit der Initiative *Startup.Niedersachsen* hat das Wirtschaftsministerium konkrete Förderinstrumente ins Leben gerufen, welche eine Betreuung durch Startup-Zentren, die Vernetzungen von Akteuren sowie die Bereitstellung von Risikokapital umfassen. Neben den Startup-Zentren sind das Innovationszentrum, der Startup.Niedersachsen-Beirat, das Beteiligungskapital NSeed, das NBank-Gründungsstipendium und die Startup-Plattform mit einer interaktiven Karte Bestandteile der Initiative (MW, 2019a; Startup.NDS, 2020, S. 4).

Das *Innovationszentrum Niedersachsen* unterstützt Unternehmen bei der Umsetzung und Entwicklung von Innovationsvorhaben und optimiert den Technologietransfer. Das Innovationszentrum betreut die Landesinitiativen und Cluster Niedersachsens. Sie beschäftigen sich mit den Zukunftsfeldern, die für die wirtschaftliche Entwicklung sehr wichtig sind. Diese sind BioRegion, die Landesinitiative Ernährungswirtschaft, das maritime Cluster Norddeutschland, Niedersachsen Aviation und die Automotive Agentur. Für die fachliche Begleitung der Initiative wurde ein *Beirat* aus Vertretern der niedersächsischen Startup-Szene einberufen. Die Mitglieder des Beirats vernetzen die Startup-Szene und geben Impulse. Die Plattform *startup.nds.de* vernetzt Akteure in Niedersachsen und schafft Transparenz im Ökosystem. Die interaktive Karte der Plattform zeigt aktuell über 460 in Niedersachsen ansässige Startups, sowie 160 relevante Förderer nach verschiedenen Kategorien klassifiziert (Startup.NDS, 2022; Startup.NDS, 2021; MW, 2019b).

Seit 2018 werden in Niedersachsen zehn *Startup-Zentren* finanziell durch das Land gefördert, siehe

Tabelle 1. Die Konzepte der Zentren basieren auf den spezifischen Stärken der Städte und verfolgen somit eine Clusterpolitik. Es handelt sich um Akzeleratoren, die die Entwicklung der Startups durch Zugänge zu Expertise beschleunigen und ein frühzeitiges Scheitern der Startups verhindern sollen. Startups erhalten Unterstützung in Form von Räumlichkeiten, Beratung, Coaching und Einführungsveranstaltungen sowie die Aussicht auf private Finanzierungen. Zusätzlich zu den Startup-Zentren entstehen derzeit zwölf geförderte *DigitalHubs*, welche die digitalen Innovationen stärken sollen (MW, 2020b; Digitalagentur NDS, 2022).

Tabelle 1: Startup-Zentren in Niedersachsen

Zentrum	Stadt	Spezialisierung
Borek.digital Start-up-Zentrum	Braunschweig	Digitalwirtschaft: eCommerce/Retail, B2C, Logistik
Startup-Zentrum Mobilität und Innovation	Braunschweig	Mobilität
SNIC Life Science Accelerator	Göttingen	Life Sciences
Hafven Impact Accelerator	Hannover	Energie, Food, Gesundheit, Mobilität, Logistik, Produktion
Rootcamp	Hannover	Agrar, Food, Bioökonomie
Venture Villa Digital Accelerator	Hannover	Web- und Softwaretechnologie
Elevator Lüneburg	Lüneburg	IT/Medien
GO! Start-up-Zentrum Oldenburg	Oldenburg	Digitalisierung, Energie, Gesundheit, Nachhaltigkeit
Healthcare Accelerator	Osnabrück	Gesundheit
Start-up-Zentrum Seedhouse	Osnabrück	Agrar, Ernährungswirtschaft, Digitalisierung

Im Land Niedersachsen werden je nach Startup-Phase verschiedene geförderte Finanzierungen angeboten. Zentrale Anlaufstelle ist die *NBank* als Landesbank. In der Pre-Seed-Phase steht das *Gründungsstipendium* für Studierende und Absolvent:innen zur Verfügung. Die Förderung ist geknüpft an eine begleitende Einrichtung wie ein Startup-Zentrum oder eine Hochschule. Mit dem Programm *NSeed* erhalten Startups in der Planungsphase bis zu 600.000 Euro Wagniskapital. Phasenunabhängig können Startups mit dem Programm *MikroSTARTer* einen Kredit über maximal 25.000 Euro zur Finanzierung des Gründungsvorhabens oder des Unternehmenswachstums erhalten. Dieser Kredit kann als einziger Förderkredit in Niedersachsen ohne eine Hausbank beantragt werden und existiert so nicht in jedem Bundesland (Spiegelhauer, 2022). Zusätzlich bietet die *NBank* mit dem Programm *NCapital Matching* Veranstaltungen als Kontaktbörse zur Gewinnung von Investoren an. Die *Niedersächsische Bürgschaftsbank* (*NBB*) vergibt Bürgschaften, um fehlende Sicherheiten eines Startups bei einer Kreditvergabe auszugleichen (MW, 2020a; *NBank*, 2022; Startup.NDS, 2020, S. 12; StartingUp, 2021).

In der *Richtlinie zum Wissens- und Technologietransfer* wird der gesetzliche Auftrag von niedersächsischen Hochschulen festgehalten, den Transfer sowie Unternehmensgründungen zu fördern. Hochschulen spielen daher eine zentrale Rolle im Startup-Ökosystem. Mit eigenen Förderinstitutionen beraten sie Studierende und Wissenschaftler:innen und unterstützen diese bei Gründungsvorhaben. Innerhalb der Hochschulen existieren verschiedene Förderprojekte, die aus Bundes- und Landesmitteln, wie dem *EXIST*-Potentiale Programm, finanziert werden (s. Tabelle 2). Weiterhin ist der *Female Entrepreneurship* in Niedersachsen hervorzuheben: Der Frauenanteil unter den Startup-Gründenden in Niedersachsen lag 2020 mit 19,7% über dem bundesweiten Wert (15,9%) (Startup.NDS,

2020, S. 6 ff; MW, 2021; Glide, Hirschfeld, Walk, 2021, S. 10).

Tabelle 2: Startup-Förderung durch Hochschulen in Niedersachsen

Hochschulen	Ort	Förderinstitutionen
Technische Universität Braunschweig; Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften	Braunschweig	Entrepreneurship Hub; Technologietransferstelle TU Braunschweig; TransferHub38
Technische Universität Clausthal	Clausthal	Gründungsservice
Hochschule Emden/Leer	Emden/Leer	MeerCommunity; Zentrum für Weiterbildung
Georg-August-Universität Göttingen; PFH Göttingen	Göttingen	Transfer & Startup Hub; SüdniedersachsenInnovationsCampus (SNIC); ZE Zentrum für Entrepreneurship
Hochschule Hannover; Leibniz Universität Hannover, Medizinische Hochschule Hannover	Hannover	Transfer Campus; Mechatronik-Zentrum Hannover (MZH); NEXSTER; Produktionstechnisches Zentrum Hannover (PZH); starting business
Universität Hildesheim	Hildesheim	Kompetenzwerkstatt für Entrepreneurship und Transfer (KET)
Jade Hochschule	Jade	Startup Box
Leuphana Universität Lüneburg	Lüneburg	Leuphana Entrepreneurship Hub
Carl von Ossietzky Universität	Oldenburg	GIZ Gründungs- und Innovationszentrum (GIZ)
Universität Osnabrück; Hochschule Osnabrück	Osnabrück	Science to Business; Transfer- und Innovationsmanagement (TIM) -
Universität Vechta	Vechta	TrENDi Start-up Service

Im Bereich der Internationalisierung bietet die NBank mit dem *Enterprise Europe Network* eine Anlaufstelle für KMUs zur Förderberatung für Innovationsprojekte. Zudem ermöglicht die NBank weitere internationale Kooperationen zur Entwicklung von Startups sowie der Investorensuche (Startup.NDS, 2020, S. 17; Spiegelhauer, 2022).

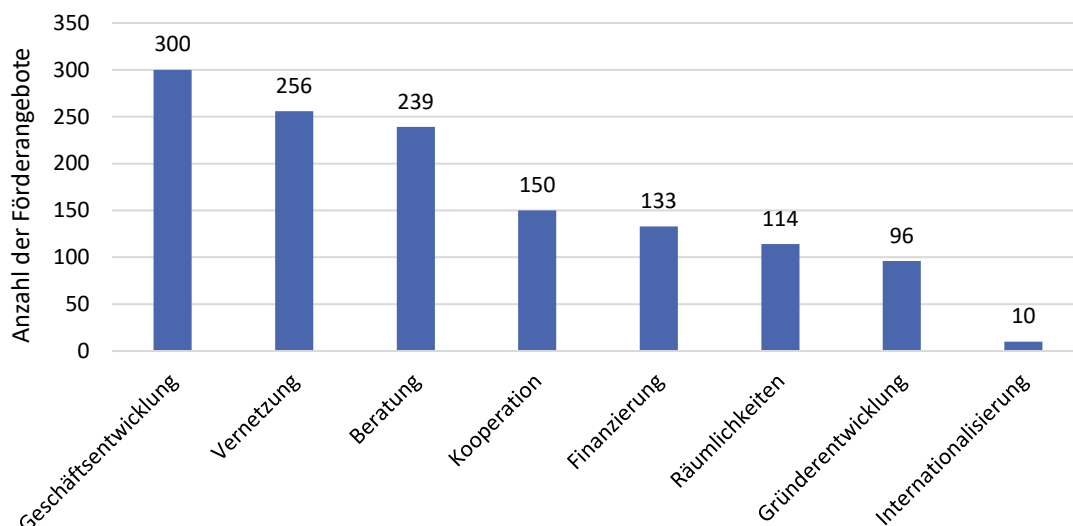
Ergebnisse der Erhebung des Ökosystems in Niedersachsen

Die Auswertung der erhobenen Daten zum Startup-Ökosystem in Niedersachsen ist in drei Teile gegliedert: Struktur der Förderangebote, Förderung nach Branchen und die regionale Verteilung der Förderer.

Struktur der Förderangebote

510 Förderer bieten in Niedersachsen Unterstützungs- und Kooperationsmöglichkeiten an. Die Förderangebote im Startup-Ökosystem in Niedersachsen lassen sich in verschiedene Unterstützungsarten einteilen. Da ein Förderer mehrere Förderangebote anbieten kann, sind 1.298 Förderangebote von 510 Förderern vorhanden.

Abbildung 1: Unterstützungsart der Förderer



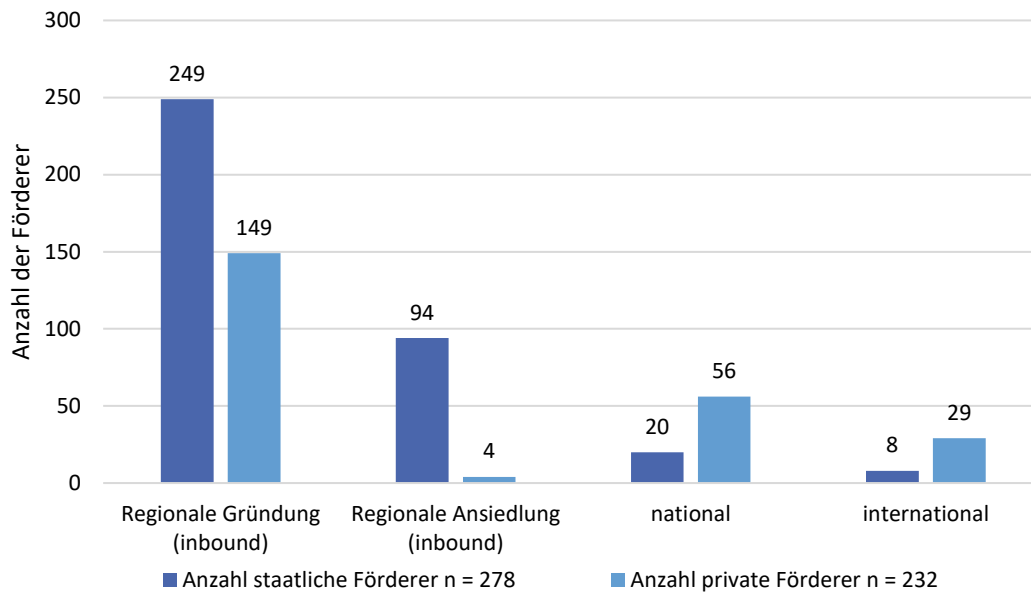
Anzahl der Förderer n = 510

Anzahl der Förderoptionen n = 1.298 (Mehrfachzuordnung möglich)

Am häufigsten finden Startups Unterstützung in der Geschäftsentwicklung (300). Viele Förderangebote gibt es in Niedersachsen außerdem in den Bereichen Vernetzung (256) und Beratung (239), da viele Kooperationspartner und Kompetenznetzwerke dieses als Unterstützungsleistung anbieten. Neben den staatlichen und privatwirtschaftlichen Gründungsberatungen sowie dem Land Niedersachsen bieten auch Banken, Hochschulen, Akzeleratoren und Inkubatoren eine solche Unterstützung an. Es zeigt sich, dass viele Akteure per se keine Beratungsunternehmen sind, aber trotzdem entsprechende Leistungen anbieten. Auffallend sind die Kooperationsmöglichkeiten: Hier gibt es 150 Angebote, deutlich weniger als Vernetzungsmöglichkeiten (256). Förderer in Niedersachsen sind demnach eher bereit, ihr Netzwerk zur Verfügung zu stellen, als mit einem Startup zu kooperieren. Es gibt 114 Angebote für Räumlichkeiten in Coworking Spaces, Technologiezentren, Maker Spaces und Fab Labs. Internationalisierungsvorhaben von Startups werden nur von zehn Förderinitiativen unterstützt. Dabei handelt es sich primär um staatliche Förderer, wie Hochschulen oder auch Wirtschaftsförderungsorganisationen.

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Basis unterteilen sich die 510 Förderer des niedersächsischen Ökosystems in 232 privatwirtschaftliche und 278 staatliche Akteure, wie in Abbildung 2 zu sehen ist.

Abbildung 2: Wirtschaftliche Basis und geografische Reichweite der Förderer

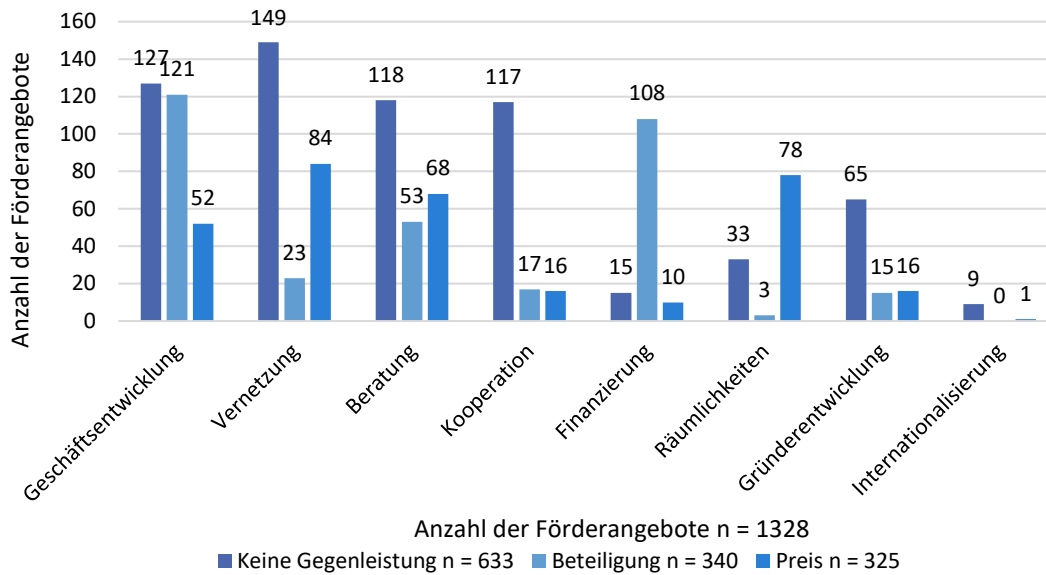


*Einordnung der Förderer in mehr als eine Kategorie möglich

Bezugnehmend auf die Tätigkeitsbereiche der Förderer fokussieren sich regionale Förderer auf die Unterstützung ansässiger Startups oder die Ansiedlung von Unternehmen in Niedersachsen. Eine nationale Ausrichtung meint deutschlandweit aktive Förderer, während international bedeutet, dass Startups im Ausland unterstützt werden. Es zeigt sich, dass der Fokus staatlicher Akteure auf der Unterstützung und Ansiedlung regionaler Startups liegt. Nur wenige staatliche Förderer konzentrieren sich auf die Unterstützung von Startups im Ausland, wie der *Hafven Impact Accelerator*. Der Schwerpunkt privatwirtschaftlicher Akteure liegt in der Unterstützung von Startups auf nationaler und internationaler Ebene. Sie verfolgen selten das Ziel, Startups in Niedersachsen anzusiedeln.

Die Arten von Gegenleistungen, die ein Startup für die Unterstützung erbringen muss, ist in Abbildung 3 dargestellt.

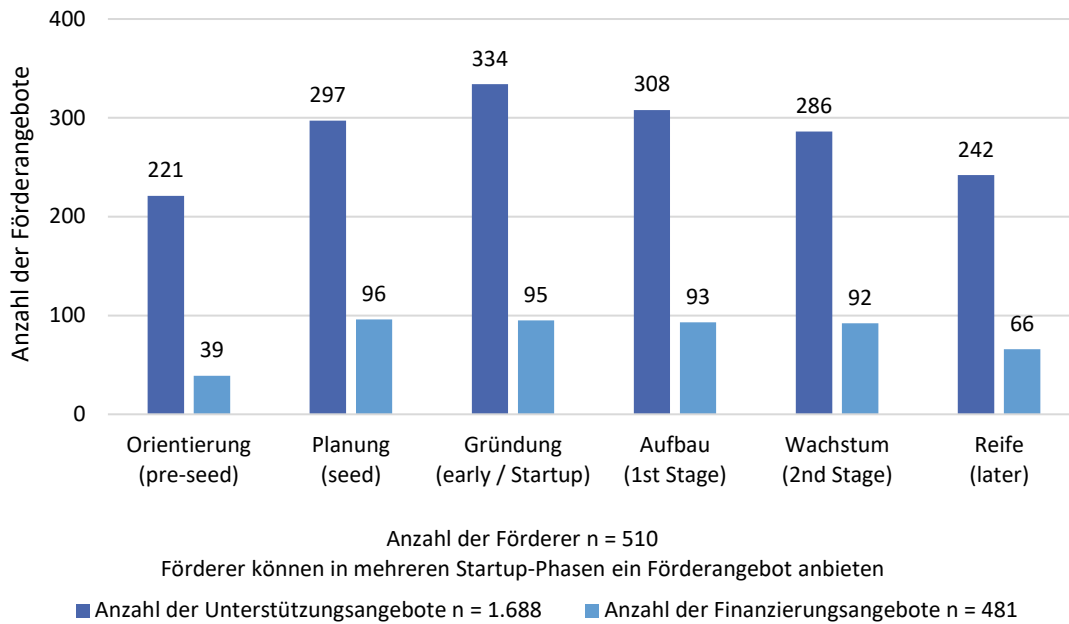
Abbildung 3: Förderangebote nach Art der Gegenleistung



Die Gegenleistung ist in drei Arten unterteilt: 663 Förderangebote verlangen keine Gegenleistung, bei 340 Angeboten erfolgt eine Beteiligung am Unternehmen und bei 325 Angeboten übernimmt das Startup die Kosten, was etwa 25% aller Angebote entspricht. Ein Förderer kann sowohl eine Kostenübernahme als auch eine Beteiligung verlangen. Bei dem Angebot von Räumlichkeiten und für Gründungsberatungen verlangen die Förderer mehrheitlich einen finanziellen Ausgleich. Anbieter von privaten Finanzierungen erwarten häufig eine Firmenbeteiligung als Gegenleistung. Staatliche Akteure und Forschungseinrichtungen verlangen oft keine Aufwandsentschädigung.

Abbildung 4 stellt die Unterstützungs- und Finanzierungsangebote nach Phase eines Startups dar.

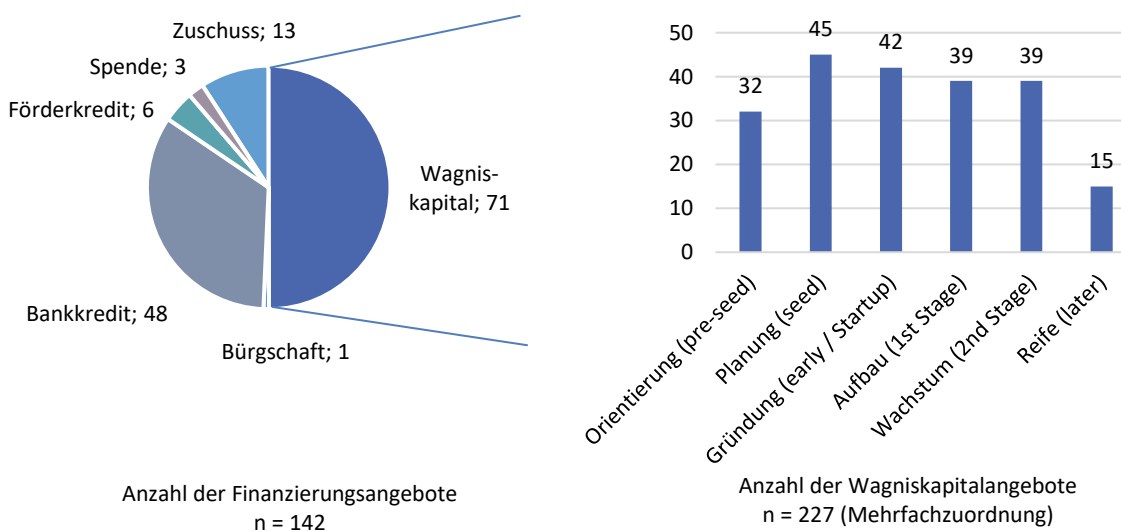
Abbildung 4: Unterstützungs- und Finanzierungsangebote nach Phase des Startups



Betrachtet man das Angebot von Finanzierungen, so fällt ein Rückgang in der Wachstums- und Reifephase auf, obwohl hier höhere Finanzierungssummen benötigt werden (Klein et al., 2019). In den späteren Phasen werden die meisten Finanzierungsangebote von Banken bereitgestellt. In der Aufbau- und Wachstumsphase gibt es zudem einige Wagniskapitalangebote von BAs und VCs, während diese in der Reifephase trotz des erhöhten Kapitalbedarfs kaum verfügbar sind.

Abbildung 5 zeigt die Finanzierungsangebote nach Arten der Finanzierung und gesondert abgebildet nach Wagniskapital in den Startup-Phasen.

Abbildung 5: Finanzierungsangebote nach Art der Finanzierung und Wagniskapital in den Startup-Phasen

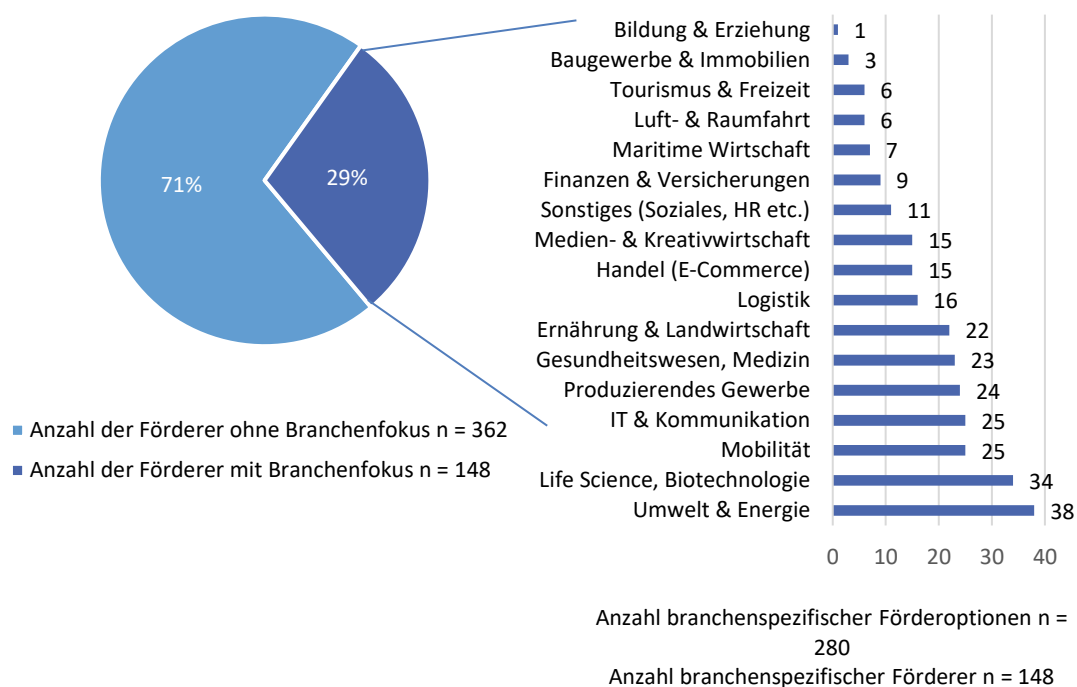


In Niedersachsen gibt es 142 Finanzierungsangebote. Davon bieten 71 Wagniskapital und 48 einen Bankkredit an. Bei 13 Angeboten handelt es sich um Zuschüsse, die zumeist von landesweiten Programmen angeboten werden. Bei lediglich zehn Angeboten handelt es sich um Bürgschaften, Förderkredite und Spenden. Am wenigsten Wagniskapitalangebote erhalten Startups in der Orientierungs- und Reifephase. In der Planungs-, Gründungs-, Aufbau- und Wachstumsphase gibt es eine vergleichbare Anzahl von Wagniskapitalangeboten.

Förderung nach Branchen

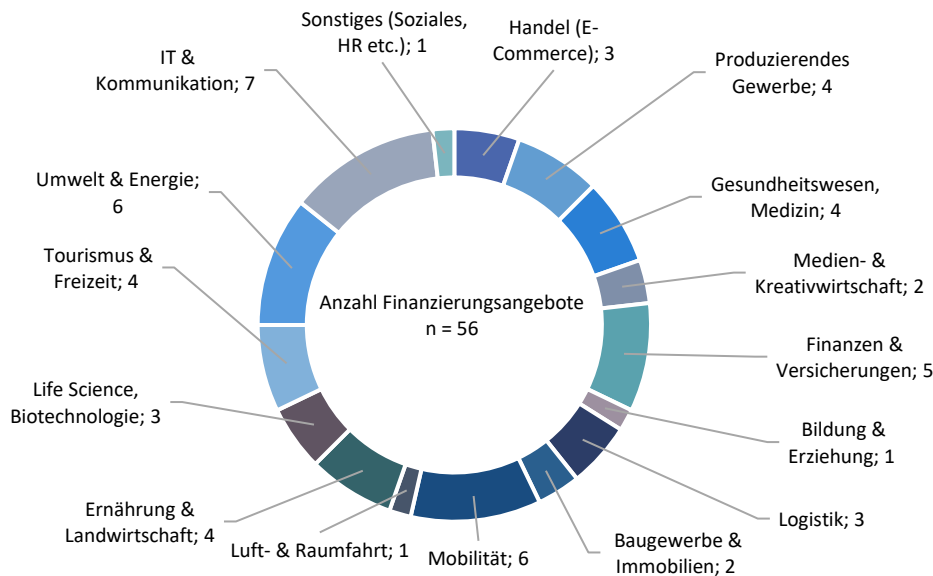
362 Förderer (71%) unterstützen Startups branchenunabhängig, während sich 148 Förderer (29%) auf bestimmte Branchen fokussieren. Die oben genannten 7 Stärkefelder im Rahmen der Clusterpolitik - Mobilität, Lifesciences, Energietechnologien, Agrar- und Ernährungswirtschaft, neue Materialien, Produktionstechnik, maritime und digitale Wirtschaft - gehen mit einer höheren Förderintensität einher. In den Branchen, die als Stärkefelder definiert werden, ist die Förderlandschaft ausgeprägter als in Branchen, die nicht in die Clusterpolitik fallen. Lediglich der Bereich der maritimen Wirtschaft bietet trotz des Ausweises als Stärkefeld wenig Förderangebote (7). Die 7 Stärkefelder machen etwa 72% der branchenspezifischen Förderangebote aus. Abbildung 6 zeigt die branchenspezifische Unterstützung in Niedersachsen.

Abbildung 6: Unterstützung für Startups nach Branchen



Die branchenspezifischen Finanzierungsangebote für Startups in Niedersachsen sind in Abbildung 7 dargestellt.

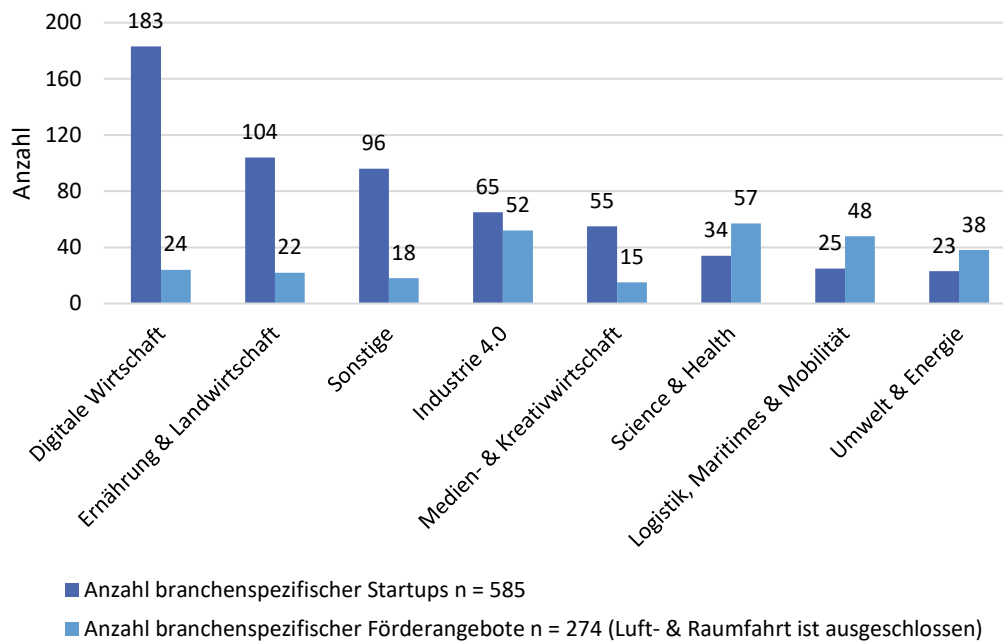
Abbildung 7: Finanzierungsangebote für Startups nach Branchen



Die größte Auswahl an spezifischen Finanzierungsangeboten haben Startups aus der Branche IT und Kommunikation mit 7 Angeboten. Die wenigsten Angebote erhalten Startups in den Branchen Bildung & Erziehung und Luft- & Raumfahrt.

In Abbildung 8 sind 431 auf der Plattform startup.nds gelisteten Startups erfasst und jeweils nach Branchen unterteilt (Startup.NDS, 2022b). Ein Startup kann mehreren Branchen zugehörig sein. Zusätzlich werden die Förderangebote in den entsprechenden Branchen abgebildet. Digitale Wirtschaft umfasst alle Wirtschaftszweige, die sich mit Digitalisierung beschäftigen (Müller et al., 2016, S. 7) und Industrie 4.0 meint die „intelligente Vernetzung von Maschinen und Abläufen in der Industrie mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechnologie“ (BMWK, 2022g). Obwohl diese Bereiche nicht trennscharf sind, werden im Sinne der Vergleichbarkeit E-Commerce, Finanzen und Versicherungen der digitalen Wirtschaft zugeordnet; IT & Kommunikation sowie Produzierendes Gewerbe und Baugewerbe & Immobilien dem Bereich Industrie 4.0.

Abbildung 8: In Niedersachsen ansässige Startups in den Branchen und Förderer nach Branchen

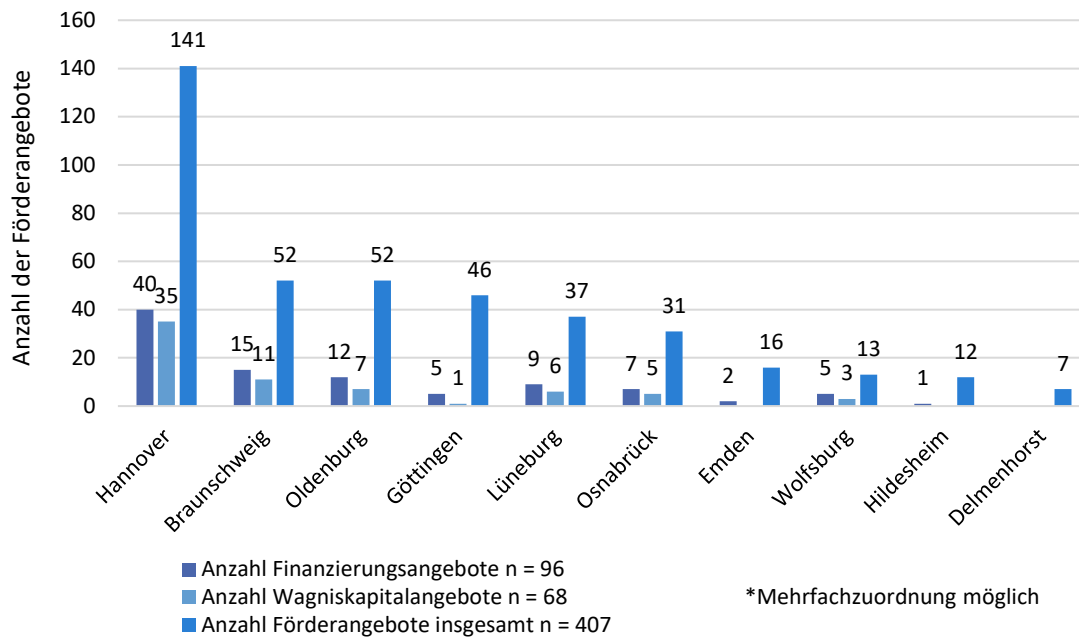


16,7% aller spezialisierten Förderangebote werden in den Branchen Digitale Wirtschaft sowie Ernährung und Landwirtschaft angeboten, 52,2% in Science & Health, Mobilität & Logistik sowie Umwelt & Energie. Hier ergibt sich ein Ungleichgewicht zum tatsächlichen Bedarf, da fast 50% der Startups in der erstgenannten und nur 14% in der zweitgenannten Gruppe aktiv sind. Insgesamt zeigt Abbildung 8, dass die Anzahl der spezialisierten Förderer in einer Branche nicht zur Anzahl der dort ansässigen Startups passt. Lediglich im Bereich Medien- und Kreativwirtschaft kommen 10,1% aller Förderer auf 11,6% der Startups. Weiterhin wird deutlich, dass viele Förderer spezifische Unterstützung in den Branchen Science & Health, Mobilität & Logistik sowie Umwelt & Energie anbieten.

Regionale Verteilung der Förderer

In Abbildung 9 sind alle Förderangebote, Finanzierungsangebote sowie Angebote von Wagniskapital nach Städten unterteilt dargestellt.

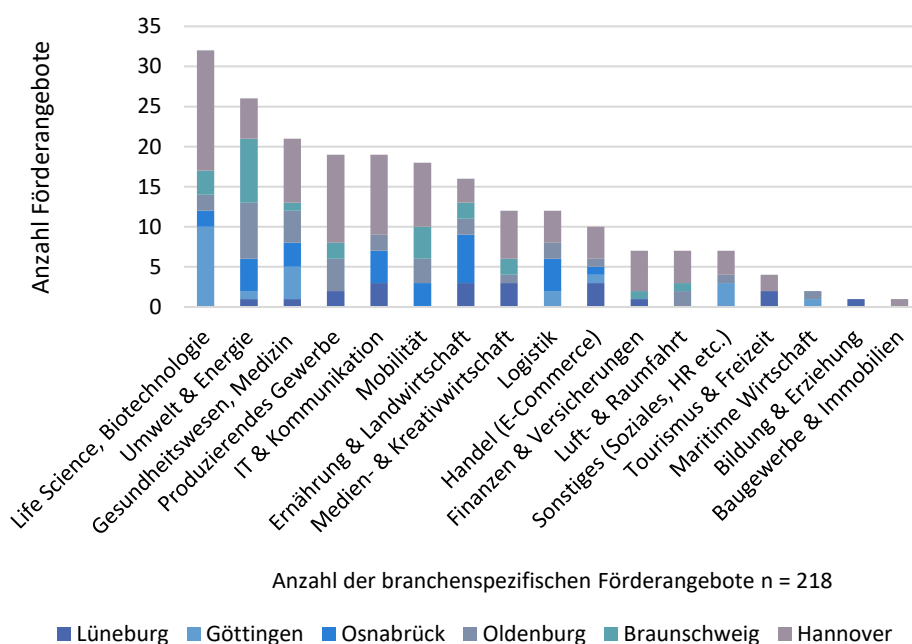
Abbildung 9: Förderangebote, Finanzierungsangebote und Angebote von Wagniskapital nach Städten



Hannover bietet als Landeshauptstadt mit 141 Angeboten die größte Unterstützungslandschaft. Nach Hannover folgen Braunschweig und Oldenburg, während Emden, Wolfsburg, Hildesheim und Delmenhorst über die wenigsten Angebote verfügen. Die Analyse identifiziert folgende Städte als attraktiven Standort für Startups: Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Göttingen, Lüneburg und Osnabrück.

Abbildung 10 zeigt die Branchen und Städte, in denen Förderangebote aktiv angeboten werden. Die Zuordnung eines Förderers zu mehreren Branchen und Städten ist möglich.

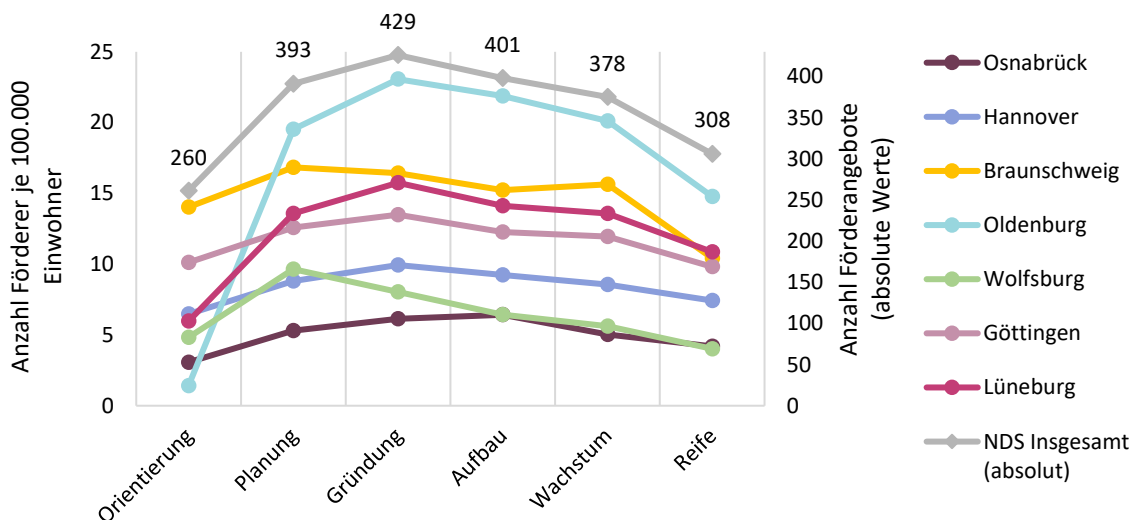
Abbildung 10: Förderangebote nach Branche in ausgewählten Städten



Vergleicht man die Städte mit den identifizierten Fokusbranchen aus Abbildung 10, so lässt sich eine Spezialisierung in einigen Städten feststellen: Angebote für Logistik, Maritimes & Mobilität sind am häufigsten in Osnabrück, Oldenburg und Hannover vertreten; Life Science in Göttingen; Umwelt & Energie in Braunschweig und Oldenburg; Ernährung & Landwirtschaft in Osnabrück sowie Maritimes in Emden und Oldenburg. Der Bereich der digitalen Wirtschaft wird in der Abbildung durch E-Commerce sowie Finanzen und Versicherungen abgebildet und findet in Braunschweig und Lüneburg eine ausgeprägte Förderlandschaft. Hannover weist in neun der elf Branchen das größte Angebot auf, eine Spezialisierung kann jedoch nicht festgestellt werden.

Abbildung 11 ordnet die Förderer den Startup-Phasen nach ausgewählten Städten zu. Im Sinne der Vergleichbarkeit sind die Werte in Relation zu der Einwohnerzahl der Stadt dargestellt, da keine Daten über Startup-Gründungen in den Städten vorliegen. Zusätzlich werden die Förderangebote in Niedersachsen insgesamt dargestellt. Eine Mehrfachzuordnung eines Förderers zu Phasen und Städten ist möglich.

Abbildung 11: Förderer nach Phase des Startups in ausgewählten Städten: Anzahl Förderer je 100.000 Einwohner sowie absolute Anzahl der Förderangebote



Quelle: Eigene Darstellung, Einwohnerdaten basierend auf Landesamt für Statistik Niedersachsen (2022)

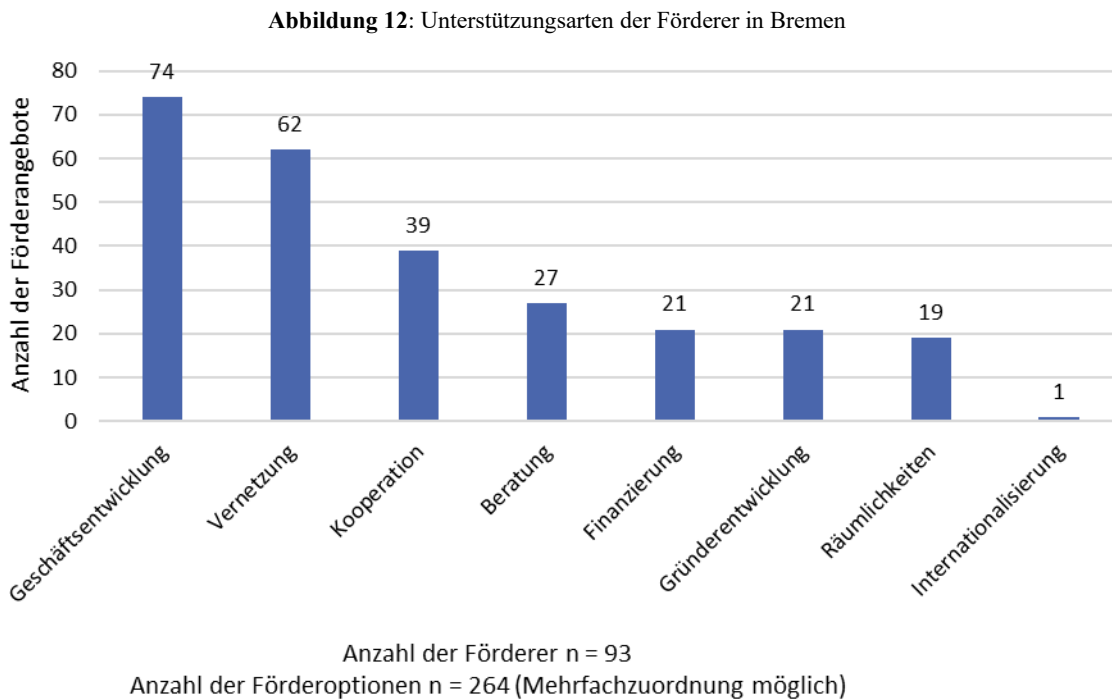
In der Orientierungsphase werden in Niedersachsen die wenigsten Förderangebote unterbreitet, während in der Gründungsphase die meisten Förderangebote vorhanden sind. Da 50% aller Startup-Gründungen in den ersten zwei Jahren scheitern (Emran, 2018), erscheint ein entsprechender Rückgang des Angebots in späteren Phasen (Aufbau, Wachstum, Reife) sinnvoll. In Oldenburg finden Startups, abgesehen von der Orientierungsphase, relativ betrachtet viele Förderer. Startups in Braunschweig können ebenfalls auf ein großes, relatives Angebot zurückgreifen, mit Ausnahme der Reifephase. Lüneburg

zeigt wie die zuvor genannten Städte ein überdurchschnittliches Förderangebot. Diese Zahl muss aber genauso wie für Oldenburg im Kontext einer geringen Einwohnerzahl gesehen werden. Absolut betrachtet bestehen weitaus weniger Angebote als z.B. in Hannover. Die Landeshauptstadt weist relativ betrachtet eine unterdurchschnittliche Zahl an Förderern auf, während absolut betrachtet, eine hohe Anzahl an Förderern besteht. Gering ist das Angebot im Verhältnis zur Einwohnerzahl in Osnabrück und Wolfsburg. Zu beachten ist aber, dass eine für Startups attraktive Region nicht nur durch die Angebotszahl definiert wird. Oft sind die Kultur und Charakteristika, zum Beispiel die Vernetzung innerhalb der Startup-Szene, entscheidend, genauso wie die jeweilige Branche (Damm, 2021). Viele Startups verlassen beispielsweise kleinere Städte, weil Metropolregionen aufgrund ihrer Agglomeration attraktivere Ökosysteme (z.B. im Hinblick auf die Fachkräftegewinnung) darstellen (KPMG, 2017).

Ergebnisse der Erhebung des Ökosystems in Bremen

Für eine möglichst vollständige Bewertung wird in dieser Studie zusätzlich noch das Bremer Ökosystem betrachtet. Um die Fokussierung auf Niedersachsen sicherzustellen, dient dieser Abschnitt als Überblick.

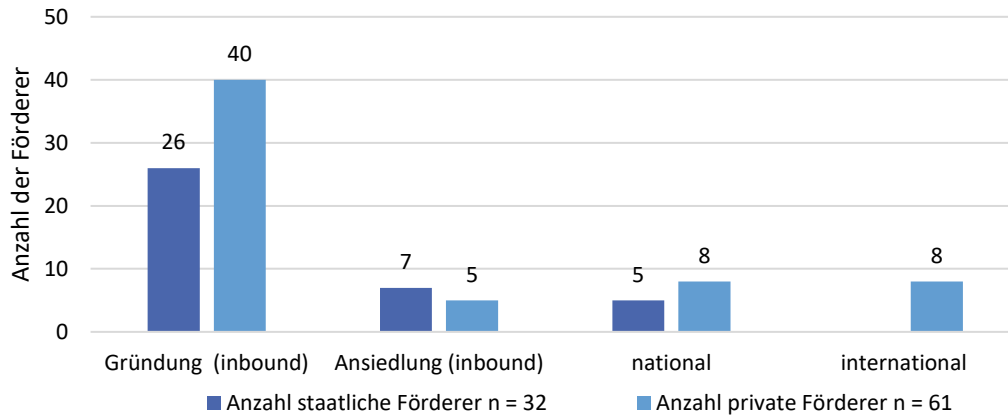
Abbildung 12 zeigt die Unterstützungsarten der Förderer in Bremen. Ein Förderer kann in mehreren Bereichen Unterstützung anbieten, aus diesem Grund gibt es in Bremen 264 Förderangebote.



Die Hälfte aller Angebote finden sich in den Bereichen Geschäftsentwicklung (74) und Vernetzung (62). Zudem gibt es 39 Kooperationsangebote, davon kommt der Großteil von Netzwerken und Forschungseinrichtungen. Am wenigsten Unterstützungsangebote gibt es in dem Bereich Internationalisierung (1).

Die Basis und Reichweite der Förderer in Bremen sind in der folgenden Abbildung 13 dargestellt.

Abbildung 13: Wirtschaftliche Basis und geografische Reichweite der Förderer in Bremen

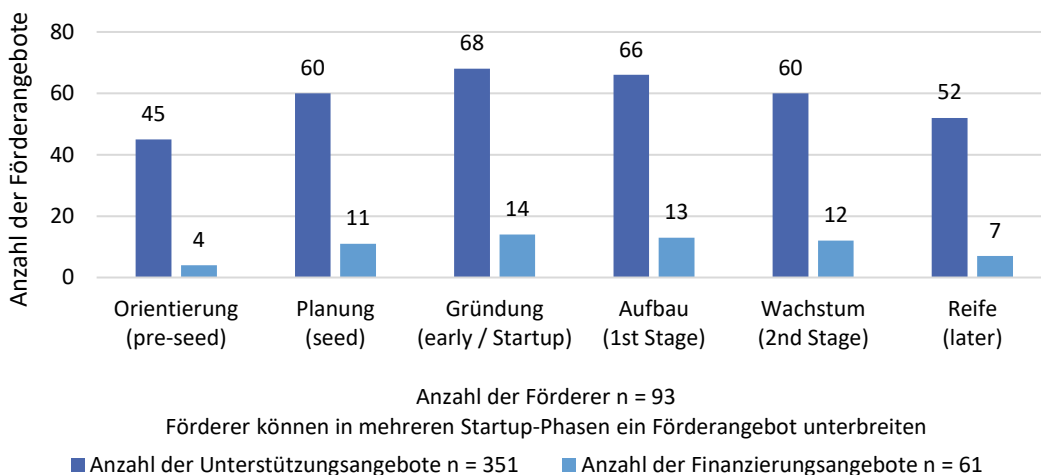


*Einordnung der Förderer in mehr als eine Kategorie möglich

Die Förderlandschaft setzt sich aus 61 privatwirtschaftlichen und 32 staatlichen Förderern zusammen. Es zeigt sich eine Konzentration der Förderer auf die regionale Gründung. Nur wenige Förderangebote fokussieren eine regionale Ansiedlung sowie eine nationale oder internationale Unterstützung. Auf die Unterstützung von internationalen Startups konzentrieren sich ausschließlich private Akteure.

Die Anzahl der Förderangebote in den Bereichen Finanzierung und Unterstützung sind in Abbildung 14 nach Phase eines Startups untergliedert. Dabei kann ein Förderer in mehreren Phasen ein Förderangebot anbieten.

Abbildung 14: Finanzierungs- und Unterstützungsangebote nach Startup-Phase in Bremen



Anzahl der Förderer n = 93

Förderer können in mehreren Startup-Phasen ein Förderangebot unterbreiten

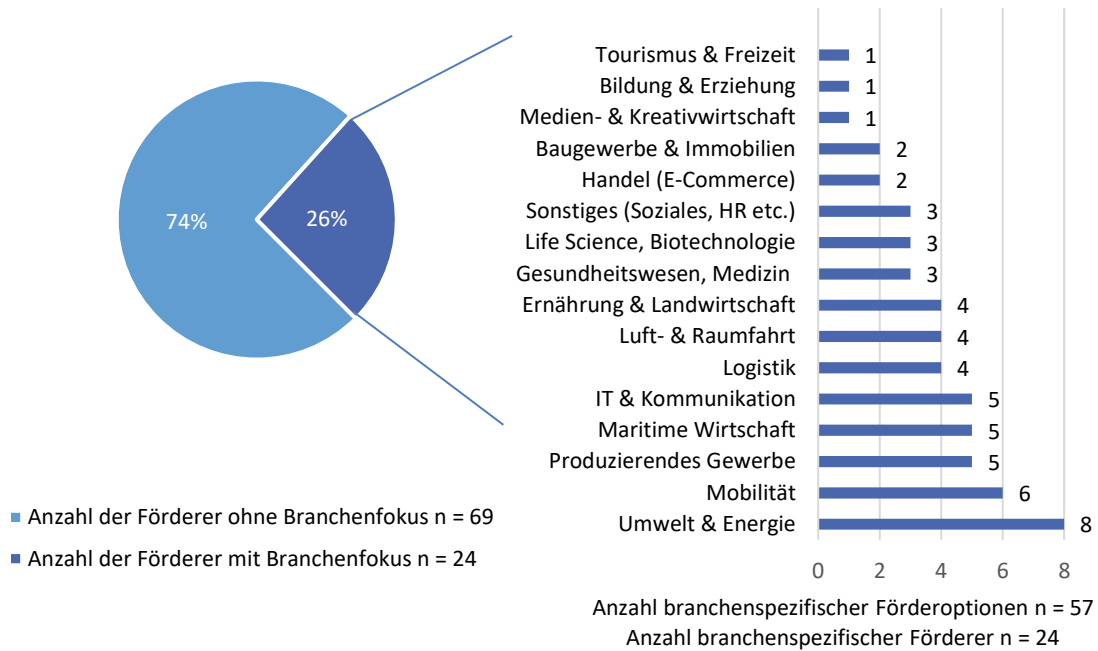
■ Anzahl der Unterstützungsangebote n = 351 ■ Anzahl der Finanzierungsangebote n = 61

Die Auswahl an Finanzierungsmöglichkeiten ist von der Planungs- bis hin zu Wachstumsphase weitgehend konstant. In der Orientierungs- und Reifephase ist das Angebot gering. In allen Phasen gibt es deutlich mehr Unterstützungs- als Finanzierungsangebote. Insgesamt stehen 24 Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung. Davon sind die

Hälfte Wagniskapitalangebote. Die meisten Wagniskapitalangebote erhalten Startups in der Gründungsphase, welche hauptsächlich von BAs kommen.

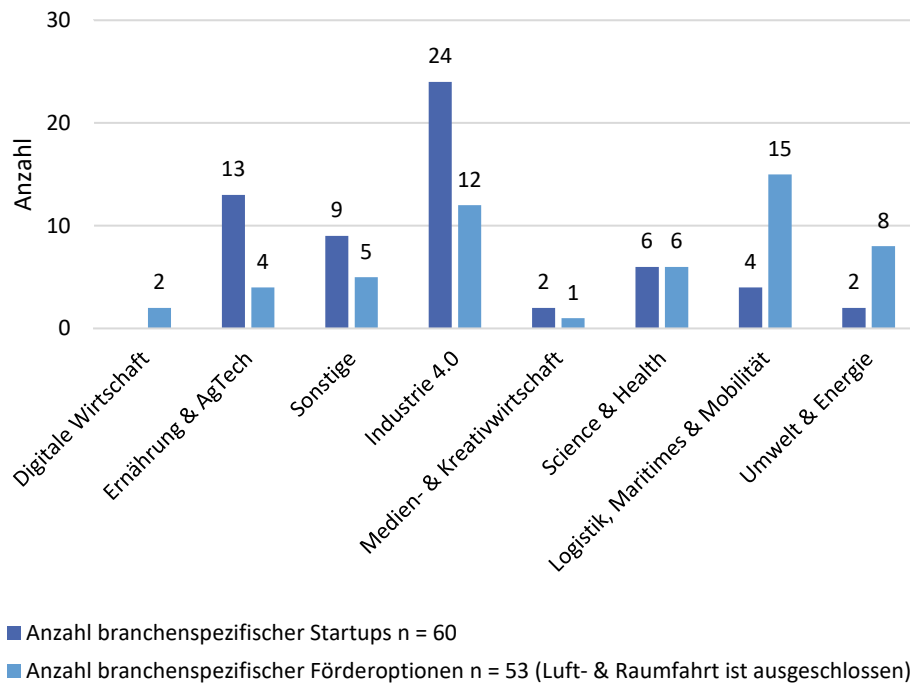
Die Abbildung 15 zeigt die Förderlandschaft für Startups in den Branchen auf.

Abbildung 15: Unterstützung der Startups nach Branchen in Bremen



74% der Förderer in Bremen unterstützen Startups branchenunabhängig, 26% der Förderer fokussieren sich auf bestimmte Branchen. Die meisten Förderangebote erhalten Startups aus den Bereichen Science & Health, Logistik, Maritimes & Mobilität sowie Umwelt & Energie. Die Anzahl der in Bremen ansässigen Startups und Förderangebote in den Branchen sind in Abbildung 16 gegenübergestellt.

Abbildung 16: Anzahl der in Bremen ansässigen Startups in den Branchen und Förderangebote nach Branchen



Quelle: Eigene Darstellung, Startup-Daten basierend auf PwC, S. 9 (2021)

Es zeigt sich, dass die Anzahl der spezialisierten Förderer in einer Branche nicht zur Anzahl der dort ansässigen Startups passt. Die meisten Startups in Bremen sind in den Bereichen IT & Kommunikation sowie Ernährung & Landwirtschaft aktiv (PwC, 2021). Lediglich 6% aller Startups in Bremen haben ein Geschäftsmodell im Bereich Mobilität & Logistik und 3% im Bereich Umwelt & Energie. Allein im Bereich Science & Health entspricht das Angebot an Förderern der Nachfrage.

Im Rahmen der Clusterstrategie fokussiert Bremen sich auf die Stärkung der Cluster Luft- und Raumfahrt, Windenergie, maritime Wirtschaft und Logistik, Automotive, Kreatives und Kultur, Nahrungs- und Genussmittel, IT- und Kommunikation (Hansestadt Bremen, 2022). Nur die Cluster Umwelt & Energie sowie Logistik, Maritimes & Mobilität werden von branchenspezifischen Akteuren verstärkt abgebildet.

Zusammenfassung

Die Resultate dieser Studie bilden einen Grundstein zum Verständnis der Ökosysteme und können als Lösung für Startups mit Bezug auf die bislang vorherrschende Intransparenz gesehen werden. Anhand der identifizierten Akteure können Startups sich ein Bild über die Förderlandschaften machen und passende Akteure finden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Niedersachsen und Bremen viele Parallelen aufweisen. Der Fokus liegt auf der Unterstützung von regionalen Gründungen, während hinsichtlich der wirtschaftlichen Basis die Zahl privater und staatlicher Akteure annähernd ausgeglichen ist. Beide Bundesländer zeichnen ein hohes Förderangebot aus, welches ohne Gegenleistungen auskommt. Die zentrale Herausforderung in Niedersachsen liegt in der großen Fläche des Bundeslandes und der korrespondierenden Fragmentierung attraktiver Standorte. Die daraus entstehende Intransparenz erschwert die Vernetzung der Startup-Szene und erfolgreiche Neugründungen. Bremen hingegen hat mit einer mangelnden überregionalen Sichtbarkeit zu kämpfen, was die Ansiedlung neuer Startups verhindert. Sowohl die Fragmentierung Niedersachsens als auch die mangelnde überregionale Sichtbarkeit Bremens erschweren den Zugang zu Wagniskapital, was die Realisierung von Anschlussfinanzierungen für Startups beeinträchtigt. Dadurch sind insbesondere Startups mit einem hohen Skalierungspotenzial gezwungen in die Metropolregionen abzuwandern, um von Risikokapitalgebern zu profitieren.

Literaturverzeichnis

- Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (*BAFA*) (2022). Förderung unternehmerischen Know-hows. Online verfügbar unter https://www.bafa.de/DE/Wirtschafts_Mittelstandsfoerderung/Beratung_Finanzierung/Unternehmensberatung/unternehmensberatung_node.html (abgerufen am 07.01.2022).
- Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (*BMWK*) (2022a). Förderprogramme - De-minimis-Beihilfen. Online verfügbar unter <https://www.foerderdatenbank.de/FDB/Content/DE/Foerderprogramm/EU/de-minimis-beihilfen.html> (abgerufen am 12.01.2022).
- Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (*BMWK*) (2022b). Innovationspolitik. Online verfügbar unter <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/innovationspolitik.html> (abgerufen am 03.01.2022).
- Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (*BMWK*) (2022c). Exist-Programm. Online verfügbar unter <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Artikel/Mittelstand/gruendungsfinanzierung-exist.html#:~:text=Das%20%22EXIST%2DGr%C3%BCnderstipendium%22%20des,und%20marktfo%C3%A4hige%20Produkte%20zu%20entwickeln.> (abgerufen am 13.01.23)
- Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (*BMWK*) (2022d). Invest Datenbank. Online verfügbar unter https://www.bmwi.de/Navigation/DE/InvestDB/INVEST-DB_Liste/investdb.html (abgerufen am 03.01.2022).
- Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (*BMWK*) (2022e). Förderprogramm „go-digital“. Online verfügbar unter <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Digitale-Welt/foerderprogramm-go-digital.html> (abgerufen am 03.01.2022).
- Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (*BMWK*) (2022f). „Digital Jetzt“ – Neue Förderung für die Digitalisierung des Mittelstands. Online verfügbar unter <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/digital-jetzt.html> (abgerufen am 03.01.2022).
- Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (*BMWK*) (2022g). Was ist Industrie 4.0? Online verfügbar unter <https://www.plattform-i40.de/IP/Navigation/DE/Industrie40/WasIndustrie40/was-ist-industrie-40.html> (abgerufen am 18.01.2022).

- Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (*BMWK*) (2022h). Mikromezzaninfonds Deutschland. Online verfügbar unter <https://www.mikromezzaninfonds-deutschland.de/start.html> (abgerufen am 12.01.2022).
- Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (*BMWK*) (2022i). Mikrokreditfonds Deutschland. Online verfügbar unter <https://www.foerderdatenbank.de/FDB/Content/DE/Foerderprogramm/Bund/BMAS/mikrokreditfonds-bund.html> (abgerufen am 12.01.22).
- Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (2018). Datenbasis: Öffentliche und private Instrumentarien zur nicht-monetären Unterstützung von Start-ups. Online verfügbar unter <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Binaer/datenbasis-oeffentliche-und-private-instrumentarien-zur-nicht-monetaeren-unterstuetzung-von-start-ups.html> (abgerufen am 15.12.2021).
- Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (Hrsg.) (2019). GründerZeiten 28 - Start-ups: Finanzierung und Wagniskapital. 28.
- Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V. (*BVK*) (2021). Suche nach Beteiligungskapital. Online verfügbar unter <https://www.bvkap.de/beteiligungskapital/kapitalsuche> (abgerufen am 15.12.2021).
- Clement, Michel, Klaubauf, Sarah, Denk, Janis (2022). Die Förderlandschaft für Start-ups in der Metropolregion Hamburg. Online verfügbar unter https://startup-ecosystem.blogs.uni-hamburg.de/wp-content/uploads/2022/04/Foerderlandchaft-Hamburg_2022.pdf.
- Coparion (2020). Beteiligungsgrundsätze. Online verfügbar unter https://www.coparion.vc/themes/custom/coparion/pdf/2020-10-26_coparion_Beteiligungsgrunds%C3%A4tze.pdf.
- DeepTech Future Fonds (*DTFF*) (2022). DeepTech Future Fonds - Mission. Online verfügbar unter <https://deeptech-future-fonds.de/> (abgerufen am 11.01.2022).
- Die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa (*Hansestadt Bremen*) (2022). Industrie und Cluster. Online verfügbar unter <https://www.wirtschaft.bremen.de/innovation/industrie-und-cluster-9903> (abgerufen am 22.02.2022).
- Digitalagentur Niedersachsen (*Digitalagentur NDS*) (2022). DigitalHubs.Niedersachsen. Online verfügbar unter <https://digitalagentur-niedersachsen.de/digitalhubs-niedersachsen/> (abgerufen am 14.01.2022).

- Emran, Niko (2018). Warum Startups scheitern: Diese Fehler solltest du vermeiden. Einstein1 vom 2018. Online verfügbar unter <https://www.einstein1.net/warum-startups-scheitern/> (abgerufen am 18.01.2022).
- Glide, Jannis; Hirschfeld, Alexander; Walk, Vanusch (2021). Niedersachsen Startup Monitor 2021. Bundesverband Deutsche Startups e. V.
- Innovationszentrum Niedersachsen (2020). Startup-Strategie: Aktionsplan für Niedersachsen.
- Innovationszentrum Niedersachsen (Startup.NDS) (Hrsg.) (2021). Das Innovationszentrum Niedersachsen. Online verfügbar unter <https://www.iz-nds.de/> (abgerufen am 29.12.2021).
- KfW Capital (2022). KfW Capital. Online verfügbar unter <https://kfw-capital.de/> (abgerufen am 04.01.2022).
- KfW Gründungsmonitor, 2020. Online verfügbar unter <https://www.kfw.de/%C3%9Cber-die-KfW/Service/Download-Center/Konzernthemen/Research/KfW-Gr%C3%BCndungsmonitor/>
- KfW Gründungsmonitor, 2021. Online verfügbar unter <https://www.kfw.de/%C3%9Cber-die-KfW/Service/Download-Center/Konzernthemen/Research/KfW-Gr%C3%BCndungsmonitor/>
- Kiese, Matthias (2005). Clusteransätze in der regionalen Wirtschaftsförderung. Theoretische Überlegungen und empirische Beispiele aus Niedersachsen. Universität Hannover.
- Klaubauf, Sarah (2021). Die Förderlandschaft für Start-ups in der Metropolregion Hamburg – eine strategische Analyse.
- Klein, Maximilian, et al. (2019). Start-Up Financing in the Digital Age. A Systematic Review and Comparison of New Forms of Financing. *The Journal of Entrepreneurial Finance* (21).
- Kollmann, Tobias, et al. (2021). Deutscher Startup Monitor 2021. Bundesverband Deutsche Startups e. V. Online verfügbar unter https://deutschestartups.org/wp-content/uploads/2021/10/Deutscher-Startup-Monitor_2021.pdf.
- KPMG (2017). Start-up Trends Index. Online verfügbar unter: <http://startuptrendsindex.kpmg.com/>.
- Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) (Hrsg.) (2022). Förderung für Gründerinnen und Gründer. Online verfügbar unter

<https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Unternehmen/Gr%C3%BCnden-Nachfolgen/Gr%C3%BCnden/> (abgerufen am 23.03.2022).

Land Niedersachsen (*Land NDS*) (2022). Niedersachsen in Zahlen. Online verfügbar unter https://www.niedersachsen.de/startseite/land_leute/das_land/zahlen_fakten/niedersachsen-in-zahlen-20094.html (abgerufen am 09.02.2022).

Landesamt für Statistik Niedersachsen (2022). Bevölkerungsstand: Einwohnerzahl Niedersachsens. Online verfügbar unter https://www.statistik.niedersachsen.de/startseite/themen/bevolkerung/bevolkerungsstand_einwohnerzahl_niedersachsens/bevolkerungsstand-einwohnerzahl-niedersachsens-tabellen-201964.html (abgerufen am 15.05.2022).

Meier zu Köcker, Gerd; Sedlmayr, Benedikt; Richter, Doreen (2020). Regional- und Strukturpolitik der EU im Zeitraum 2021 - 2027. Niedersächsische regionale Innovationsstrategie für intelligente Spezialisierung (RIS3). Institut für Innovation und Technik, Berlin.

Müller, Simon, et al. (2016). Geschäftsmodelle in der digitalen Wirtschaft. Vollstudie. Technische Universität München. Studien zum deutschen Innovationssystem 13-2016. Online verfügbar unter <http://hdl.handle.net/10419/156641>.

NBank (2022). MikroSTARTer Niedersachsen. Online verfügbar unter <https://www.nbank.de/Privatpersonen/Existenzgr%C3%BCndung/MikroSTARTer-Niedersachsen/index.jsp> (abgerufen am 14.01.2022).

Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung (*MW*) (2019a). Start-up-Initiative. Online verfügbar unter https://www.mw.niedersachsen.de/startseite/themen/wirtschaft/grundungen_und_start_ups/start_up_initiative/start-up-initiative-178187.html (abgerufen am 29.12.2021).

Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung (*MW*) (2020a). Niedersachsen richtet Wachstumsfonds für Startups ein. Online verfügbar unter <https://www.mw.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/presseinformationen/niedersachsen-richtet-wachstumsfonds-fur-startups-ein-190938.html> (abgerufen am 14.01.2022).

Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung (*MW*) (2020b). Start-up-Zentren. Online verfügbar unter https://www.mw.niedersachsen.de/startseite/themen/wirtschaft/grundungen_und_start_ups/start_up_initiative/start_up_zentren/start-up-zentren-178188.html (abgerufen am 01.08.2021).

- Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung (*MW*) (2021). Wissens- & Technologietransfer. Online verfügbar unter https://www.mwk.niedersachsen.de/startseite/forschung/forschungspolitik/wissens_technologietransfer/wissens-technologietransfer-19130.html (abgerufen am 14.01.2022).
- Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung (MW) (Hrsg.) (2019b). Startup.niedersachsen-Beirat. Online verfügbar unter https://www.mw.niedersachsen.de/startseite/themen/wirtschaft/grundungen_und_start_ups/start_up_initiative/startup_niedersachsen_beirat/startup-niedersachsen-beirat-178190.html (abgerufen am 29.12.2021).
- Nds. Staatskanzlei (2020). Land beschließt regionale Innovationsstrategie für intelligente Spezialisierung. Online verfügbar unter <https://www.stk.niedersachsen.de/startseite/presseinformationen/land-beschliesst-regionale-innovationsstrategie-fur-intelligente-spezialisierung-187639.html> (abgerufen am 18.01.2022).
- NRW.BANK (2022). European Angels Fund (EAF). Online verfügbar unter <https://www.nrwbank.de/de/foerderung/foerderprodukte/15627/european-angels-fund-eaf.html> (abgerufen am 12.01.2022).
- OECD (Hrsg.) (1999). Boosting Innovation The Cluster Approach. Paris, OECD Publishing.
- PricewaterhouseCoopers (2021). Deutscher Startup Monitor 2020: Bremen/Bremerhaven, Düsseldorf.
- Romano, Nicolas C., et al. (2014). A Methodology for Analyzing Web-Based Qualitative Data. *Journal of Management Information Systems* 19 (4), 213–246. <https://doi.org/10.1080/07421222.2003.11045741>.
- StartingUp (2021). Fördermittel für Existenzgründer. Online verfügbar unter <https://www.starting-up.de/foerdermittel/foerdermittel-know-how/foerdermittel-fuer-existenzgruender.html> (abgerufen am 18.11.2021).
- Startup.Niedersachsen (*Startup.NDS*) (2022). Die Startup-Plattform für Niedersachsen - Eine Initiative zur Förderung. Online verfügbar unter <https://startup.nds.de/> (abgerufen am 13.01.2022).
- Zinke, Guido, et al. (2018). Trends in der Unterstützungslandschaft von Start-ups – Inkubatoren, Akzeleratoren und andere, Berlin.

Anhang: Übersicht der Interviews

Tabelle A1: Übersicht der Gespräche mit Experten und Förderern

Datum	Gesprächspartner/in	Initiative
20.08.21	Barbara Fröhlich	Zukunft Emden
30.08.21	Jan-Eicke Meyer	MCON Dieter Meyer Consulting GmbH
22.12.21	Johann Damm	
01.10.21 & 09.12.21	Carsten Wille	Leuphana Universität Lüneburg
11.10.21	Christina Benecke	BANSON Lüneburg Wirtschaftsförderungsgesellschaft
19.01.22	Henning Schiel	IHK Hannover
21.01.22	Julia Kuemper	VentureVilla Accelerator GmbH
02.02.22	Lisa Heinrichs	startup.niedersachsen, Innovationszentrum Niedersachsen
04.02.22	Johanna Heß	TRAFO Hub Braunschweig
09.02.22	Florian Spiegelhauer	NBank
15.02.22	Christian Stascheit	Entrepreneurship Hub und Technologietransferstelle, Technische Universität Braunschweig
23.02.22	Daniel Eichenberg	SNIC – SüdniedersachsenInnovationsCampus, Universität Göttingen
29.03.22	Leon Marquardt Prof. Dr. Jörg Freiling	LEMEX Universität Bremen
07.04.22	Martin Stammann	Transfer & Startup Hub Universität Göttingen
12.04.22	Florian Renneberg	SNIC – SüdniedersachsenInnovationsCampus
04.05.22	Marc Diederich	WRG Wirtschaftsförderung Region Göttingen